

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Wochenschrift, Freitag u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangobriefen 1 Mk. 20 Pf.  
auch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Beilage  
die einpaltige Sonntagsbeilage 10 Pf.  
amtliche Inserate 25 Pf. die Gerpus-Zelle,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Anzeigen und Anzeigenblätter  
nehmen Beilagen an.

No. 40.

Mittwoch, den 3. April 1895.

8. Jahrgang.

## Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung (No. 665 der Zeitungsverzeichnisse) für das 2. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-  
trägern des Blattes, sowie den Bandverlegern jederzeit gern  
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“,  
Emil Hegemeister.

### Die Bismarckfeier im Auerthale.

Eine großartige, des großen Kämpfers, unseres Ehrenbürgers  
Fürsten Bismarck und seiner Verdienste um unser Deutsches Reich  
äußerst würdige Feier, war diejenige der Stadt Aue, wie über-  
haupt des Auerthales. In der weitesten Umgegend dürfte man  
zur Verherrlichung dieses schönen Tages nicht so viel, so opfer-  
freudiges Gesehnt haben, wie gerade hier. Schon am Sonntag  
zeigten zahlreiche Gebäude in Aue, Zelle, Auerhammer festlichen  
Blagen Schmuck, der sich am Montag so verallgemeinerte, daß  
nur wenige Häuser dieser sinnigen Decoration entbehrten. Weit-  
sahend lag Musik auf dem Markte statt. Abends gegen 8 Uhr  
flackerten in allen Häusern die Lichter auf, nach kurzer Zeit war  
die Stadt in ein einziges Lichtmeer getaucht, Hunderttausende  
von Glämmchen schmückten die langen Fensterreihen der Haupt-  
straßen von Zelle u. Aue, selbst in den entlegenen Stadtteilen  
konnte man schon a. reich illuminierte Gebäude bewundern.

In besonders reichem, zum Teil origineller Art war das  
Stadthaus, das Hotel „zum blauen Engel“, die „Eberskürze“,  
das Rathhaus und die Säule in Zelle, die Maschinenfabrik  
von Hiltmann u. Lorenz, die Wäschefabrik von Gebrüder  
Simon geschmückt, vor der Gantenbergischen Fabrik brannte  
ein Feuerwerk aus der riesigen Fackel „Hoch Bismarck“,  
der Firma Erdm. Kirckens in Kitzschlein nicht zu vergessen,  
deren Arrangements sich besonders effektiv auszeichneten. Auch  
verschiedene Schauläden, darunter Georg Freitag, G. Höcker,  
Paul Köppler, Carl Kauscher, Julius Trommler und Andere  
hatten schön decoriert. Ueber die Wettiner Straße war eine Reihe  
Kampions gespannt, deren Mitte ein gut getroffenes Transparent-  
bild des Fürsten zierte. Die Illumination war eine so all-  
gemeine und glänzende, wie solche das Auerthal noch nie ge-  
sehen hat.

Einen Glanzpunkt dieses lichtreichen Abends bildete ferner  
der vom allgemeinen Turnverein und Hochschülerturnverein  
arrangirte prächtige Festzug, der sich durch viele Straßen  
unserer Stadt bewegte und ca. 180 Teilnehmer zeigte. Nach  
einer festlichen Ansprache auf dem Markte, die Herr Bürger-  
meister Dr. Kreyßmar hielt, erfolgte ein malerischer Fest-  
zug, worauf nach dem Allgemeingesang „O Deutschland  
hoch in Ehren“, die Fackeln gelöscht wurden. Beide Turnver-  
eine hielten hierauf einen Festkommers ab, verbunden mit der  
Abschiedsfeier für den von hier scheidenden verdienten Vor-  
sitzenden des allgemeinen Turnvereins, Herrn Bürgerkullehrer  
Wappler, ab.

Die Turnerschaft Aue und der Turnverein „Jahn“  
Zelle, hatten sich zusammengesehnt, und einen Bismarck-Com-  
mers im Schießhause veranstaltet, derselbe war durch Ansprachen,  
turnerische Auführungen und Gesänge gewürzt, auch ein Ein-  
akter „Die Deutsche Einheit“ wurde aufgeführt. Besonders  
effektvoll machte hierbei ein wohlbekannter Schnellmaler, der mit  
erstaunlicher Geschwindigkeit ein gutgetroffenes Portrait Fürst  
Bismarcks, besser wie wir solche in den Schaufenstern gesehen,  
sowie ein solches des Turnvater Jahn aufzeichnete. Auch dieser  
Commers verlief aufs Beste.

Der eigentliche Festtag, der Montag, begann mit einer jug-  
lästigen Revue unserer Stadtkapelle. Um 10 Uhr Vormittag  
sah ein der Feier entsprechender Festakt unserer Schule in  
der städtischen Turnhalle statt, hierauf arrangirte sich ein kleiner  
Festzug, aus den städtischen Corporationen, dem Lehrer-Collegium  
und den oberen Knaben- u. Mädchenklassen bestehend, der unter  
Musikbegleitung nach den städtischen Parkanlagen zog, wo eine  
von einem hiesigen Bürger gestiftete „Bismarck-Licht“ unter einer  
festlichen Ansprache des Hrn. Bürgermeister Dr. Kreyßmar  
gepflanzt wurde. Nach dem Absingen einiger patriotischen Lieder  
bewegte sich der Zug durch die Marktstraße zurück nach der  
Schule, wo er sich auflöste. Hier fand vor dem Kriegerdenk-  
mal Parademusik statt, die Stadt machte in ihrem malerisch  
statterden reichen Blagen Schmuck einen erhabenden Eindruck.  
Abends 8 Uhr begann der von den 4 Gemeinden des Auerthales  
einerufen, vom Kgl. Militärverein Aue arrangirte Fest-Com-  
mers. Commerseiter war Hr. Bürgermeister Dr. Kreyßmar.  
Der Commer, wozu der schöne Saal des Hotel „zum blauen  
Engel“ geschmückt decorirt war, bestand aus Musikstücken, patri-  
otischen Gesängen, Ansprachen etc.

Herr Professor Franz Dreher brachte in zu Herzen gehen-  
den Worten den Toast auf Ihre Maj. den Kaiser von Deutsch-  
land und König von Sachsen aus, in wohlgelegter Rede

feierte Johann Herr Pastor Thomas den Altreichskanzler und  
dessen Verdienste um das Zustandekommen und die Erhal-  
tung des geeinten Deutschlands. Er entwarf mit feiner durch-  
dachten Worten ein lichtvolles Bild des berechneten Geburtstags-  
festes, dem wir die Einigung der 37 deutschen Völkerrämme,  
die Größe und Weltstellung des Deutschen Reichs, dessen  
gleichbewußtem Wirken die Gründung und heutige machtvolle  
Gestaltung Deutschlands in erster Linie zu danken sei. Mit  
einem begeistert erwiderten Hoch schloß die Festrede. Einen  
lernigen tiefempfundnen Trinkspruch an das deutsche Vater-  
land, worin der Redner auf die Erfolge der inneren u. äußeren  
Politik des Altreichskanzlers hinwies, und einen Vergleich  
zwischen dem Kaiser u. dem Reich brachte in kurzen markigen  
Worten Herr Oberlehrer Siegert aus.

Eine angenehme Abwechslung in die Gesänge und Lieder  
brachten 8 vom Kgl. Militärverein Aue treffend arrangirte lebende  
Bilder „Bismarcks Begegnung mit Napoleon bei Reconville“,  
des alten Kaisers Wilhelm Gratulation am 70. Geburtstag  
„des damaligen Reichskanzlers“, die Verlobung Kaiser Wilhelm II.  
mit Bismarck, welche ergreifende Momente, naturgetreu darge-  
stellt, großen Beifall fanden. Interessant waren auch die patri-  
otischen Gesänge, meist der Feier entsprechende Neuheiten, die der  
Gesangverein „Vereitrag“ darbrachte. Nicht unerwähnt wollen  
wir die vortrefflichen Leistungen der Stadtkapelle lassen, welche  
an diesem Abend ihr Bestes zeigte. Die Stimmung war eine  
sehr angeregte, hochbegeisterte, wie man sie nur bei ganz seltenen  
Gelegenheiten finden kann. „Wäge der Altreichskanzler noch  
lange dem Deutschen Reich erhalten bleiben, um mit seinem  
erfahrenen Rathe unserm jungen Kaiser beizustehen“, das war  
der einstimmige Wunsch der zahlreichen Festversammlung.

Das Bismarckfest hat erfreulichweise gezeigt, daß in un-  
serem Auerthale eine hohe patriotische Begeisterung herrscht, denn  
die geradezu großartige Illumination der Stadt und Gemein-  
de Zelle, wie auch der außerordentlich starkbesuchte Festkommers  
es waren über 500 Herren anwesend, haben gezeigt, daß ein  
gesunder Sinn für unsere deutschen nationalen Bestrebungen und  
ihre leitenden Persönlichkeiten in unserer Einwohnerschaft herrscht,  
daß Nationalstolz und löblichste Begeisterung unsere Bürger-  
reise auszeichnet.

### Gewerbeverein Aue.

Verammlung am 19. März.

Der Herr Vorsitzende Herr Professor Dreher, giebt den  
Erschienenen Kenntnis über die bevorstehende Aufstellung der  
Zeichnungen der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule  
und die der Ausstellung nachfolgenden Prüfungen, verbunden mit  
Prämiation und Entlassung der Schüler. Er bittet die An-  
wesenden, sich recht zahlreich bei diesen Anlässen zu beteiligen.  
Von einer Anzahl eingegangener Schriften wird der Verjam-  
lung Kenntnis gegeben. In die Tagesordnung eintretend, kommt  
das vom Vorstand entworfene Reglement der „Erdmann-Kirckens-  
Stiftung“ zum Vortrag und findet dasselbe in der gewählten  
Fassung allenthalben die Genehmigung der Versammlung. Sodann  
referiert Herr Stadtrath Gantenberg, auf Grund eines einge-  
gangenen Commissionsberichts über die in der Handels- und  
Gewerbe-Kammer Plauen gepflogenen Verhandlungen, über eine  
Abänderung der Konturordnung. Der Herr Vorsitzende bringt  
auch noch eine Aufführung der Angelegenheit, wie sie von juristischer  
Seite gegeben worden ist, zur Kenntnis und es entspinnt sich in  
der Angelegenheit eine sehr lebhaft Diskussion.

Nachdem der Herr Vorsitzende dem Herrn Stadtrath Ganten-  
berg den Dank der Anwesenden für sein erschöpfendes Referat  
ausgesprochen, den Mitgliedern dann Kenntnis gegeben worden,  
daß die Handels- und Gewerbe-Kammer Verlegungen und Gehälften  
für tüchtige Leistungen Anerkennungsurkunden anzustellen be-  
schlossen habe und die zu erfüllenden Bedingungen mitgeteilt  
worden, schloß die von 20 Mitgliedern besuchte Versammlung  
gegen 11 Uhr. Aufgenommen und angemeldet in den Verein  
wurden je ein Mitglied. Wie diese Versammlung allein der Er-  
ledigung von geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet war, so  
würde eine am 26. März stattgefundene Versammlung im Hin-  
blick auf den 80jährigen Geburtstag des früheren Reichskanzlers,  
des Fürsten Bismarck, mit einem Vortrage von Herrn Ober-  
lehrer Siegert ausgefüllt, über das Thema: „Die Gründung des  
deutschen Reiches.“ Der Herr Vortragende schilderte ausführlich,  
klar und treffend, die bekannten Schwankenden und unsicheren  
politischen Verhältnisse Deutschlands und das energische zuei-  
wühlte Eingreifen des Fürsten Bismarck. Er erntete für seinen  
Vortrag den wärmsten Dank der Versammlung und entsprochen geru-  
der Bitte, dem nächst in einem weiteren Vortrage auch die neueste  
deutsche Geschichte noch ausführlicher zu berühren.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion  
Aue mitkommen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ist vor einigen Tagen in  
einer hies. Wirtschaft vorgekommen. Als die Eltern nur für einige  
Minuten das Zimmer verlassen hatten, machte sich ein Lächter-  
chen derselben an der Badewanne zu schaffen, fiel mit dem

Kopfe in das nur ganz niedrige Wasser und ertrank. Als  
die Eltern hinzukamen, fanden sie ihren Liebling als Leiche  
vor, gewiß ein schwerer Schicksalsschlag.

Das Inzestverbot der Sonntagsruhe für Industrie  
und Handwerk am 1. April betrifft, worauf hier nochmals  
aufmerksam gemacht sei, die Arbeitgeber persönlich nicht.  
Diesen ist eine geschäftliche Thätigkeit am Sonntag un-  
genommen, vorausgesetzt natürlich, daß dieselben nicht wider  
die polizeilichen Bestimmungen über die Heiligkeit der  
Sonn- und Feiertage verstoßen. Es besteht aber für das  
ganze Personal die Sonntagsruhe, soweit nicht hinsichtlich  
die Sonntagsarbeit auf Grund der kaiserlichen Ausschreibungs-  
bestimmungen erlaubt werden kann. Diese Erlaubnis muß  
vor Beginn der Sonntagsarbeit von den Polizeibehörden  
erteilt werden, sie ist für die Gewerbetreibenden nicht  
selbstverständlich. Mit der Genehmigung ist aber die Ruhe  
noch nicht abgethan, der Arbeitgeber hat vielmehr noch genau  
Nach zu führen darüber, wer von seinen Leuten gearbeitet  
hat, wie lange und was er gearbeitet hat. Uebersteigt die  
Dauer dieser Sonntagsarbeit eine bestimmte Zeit, so ist ein  
Gesetz an freier Zeit zu gewähren. Auf alle Fälle sind mit  
der Durchführung des Gesetzes wieder einmal eine ganze  
Anzahl „Inzestverbot“ Einzelheiten verbunden; wer sich also  
nach den neuen Bestimmungen zu richten hat, mag sich so-  
fort mit den zuständigen Behörden ins Einvernehmen setzen,  
damit er mit seinen Befugnissen genau vertraut ist.

Unser strebsamer Stadtmusikdirektor Zien hat wieder  
einen Schritt vorwärts gethan um die von ihm geleitete  
Stadtkapelle mehr und mehr zu vervollkommen, damit die-  
selbe unserer Stadt Ehre machen soll. So sind erst dieser  
Tag wieder für ca. 1000 Mk. viele neue Instrumente ein-  
getroffen, um eine vollständige Besetzung zu erzielen und  
etwas Tüchtiges hinein zu bringen. Eine umfassende Ver-  
änderung wird hierdurch in der Besetzung hervorgerufen,  
wodurch auch die schwierigsten Concertstücke sich tadellos aus-  
führen lassen. Ein besonderes Prachtstück unter den Instru-  
menten ist eine schöne Klangvolle Violine und ein hoher schlanker  
mit Köpfschweifen und hunderten von Glöckchen in allen Ton-  
arten verzierter Schellenbaum, gewissermaßen das Heiligthum  
jeder Kapelle, daß bei günstigen Wetter vorgeführt zum ersten  
Male mit parodirte. Beide Instrumente gestalten die  
Kapelle zu einer wirklichen Janitscharenmusik.

Hr. Musikdirektor Zien scheut keine Kosten, um die Musik  
zu pflegen und zu vervollkommen, es wäre gewiß auch er-  
wünscht, wenn das Publikum dies anerkennen und durch fleißigen  
Besuch der Konzerte die Stadtkapelle in ihrem Vorwärtstreben  
unterstützen würde.

Schneider, 27. März. Der 7 Jahre alte Schulfknabe  
Leonhardt von hier sollte gestern in Begleitung seiner Sch-  
wester Stickerischen aus Doerschlema abholen. Der Knabe  
wollte an dem stark angeschwollenen Schlembach seine Schuhe  
reinigen, wobei er von den Fluten mit fortgerissen wurde.  
Erst am Sonnabend wurde die Leiche des Kindes in Ober-  
schlema aufgefunden.

Johann Georgenstadt. Unser Stadt ist dem Für-  
sten Bismarck, dem Ehrenbürger Johann Georgenstadt, zu  
besonderem Dank verpflichtet. Nach dem verhängnisvollen  
Brande unserer Stadt (19. August 1867) hat der preussische  
Ministerpräsident von Bismarck in Verköstigung des Um-  
standes, daß 1866 alle durchziehenden preussischen Truppen  
bei uns eine wohlwollende Aufnahme und Verpflegung ge-  
funden hatten, eine Sammlung in allen preussischen Land-  
rathsdämtern angeordnet, die den ansehnlichen Betrag von  
über 60 000 Thalern erreichte, so daß auf jedes abgebrannte  
Haus über 200 Thaler Beistieg dieser Summe entfallen  
konnte. Unsere Stadt hätte deshalb bereits im Jahre 1868  
volle Ursache gehabt, den Fürsten Bismarck aus Dankbar-  
keit zum Ehrenbürger zu ernennen.

### Briefkasten.

Herrn B. B. hier. Für Sonntag war es leider zu spät,  
da Betreffender nicht sofort anzureisen war, für die Folge  
soll die Ausnahme des Programms aber gern geschehen.

### Sirchliche Nachrichten von Aue.

Mittwoch den 3. April:

Abends 8 Uhr: 4 Passions-Wochen-Gottesdienst C. r. m.  
Buchhittel.

Donnerstag den 4. April:

Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerham-  
mer über Markt 1. Geistlicher Dextel.

Unserer Zeitung liegt heute eine Extra-Beilage der  
„Engel-Apothete“ in Leipzig bei, auf die wir hiermit  
aufmerksam machen wollen.

Mitter-Gebiet ca. 140 cm. breit à M. 295 per Meter  
modernste echt englische, sowie beste deutsche Harzackelstoffe ver-  
senden in beliebiger Meterrzahl franco ins Haus  
Vereinsgesellschaft Ostlinger & Co., Frankfurt a. M.  
Kaufte umgehend franco.